

Soul In Isolation

Ein neues, vielversprechendes Duo am Darkwave-Himmel. Dave (Gesang) und Robert (Tastensinstrumente, Gitarren) wandeln auf den Spuren von Avalon, auf der Suche nach dem Gral, dem eigenen Selbst. Mit dem Debüt "On Stranger Tides" erwecken *Soul In Isolation* tief in uns schlummernde Gefühle, Sehnsüchte nach Romantik, Ruhe und Geborgenheit.

Die *Souls* haben sich im Herbst 1992 gegründet. Ihr Bandname steht für das Bestreben der Selbstfindung, das nur dann Erfolg haben kann, wenn man sich ab und an aus allen Alltagsverpflichtungen zurückzieht und sich von banalen Zwän-

gen löst: Die Seele in selbst gewählter Isolation.

Avalon, die Gralssage, aber auch "Dichter der Nachdenklichkeit" wie Hesse oder Novalis sind die textlichen Triebfedern ihrer Musik. Sie will das Vormittelalter heraufbeschwören. In dieser Epoche wurde intensiv über Mensch und Gott nachgedacht, hier gab es noch keine Technik, kein gehetztes Leben. Diese Grundhaltung zu vermitteln, soll eine Hilfestellung geben, sich auf Naturempfindungen einzulassen und sich dadurch selbst näher zu kommen. Klar, daß sich für diesen Zweck das Medium kunstvollen Romantik-Darkwaves am besten eignet, wie es *Deine Lakaien* seit Jahren brillant zu nutzen wissen. So ist es denn auch nicht ungewöhnlich, daß *Soul In Isolation* beim selben Label, Gymnastic, unterschrieben haben, das sich diesem Genre künftig intensiver widmen will. Die beiden machen auch gar keinen Hehl daraus, daß *Deine Lakaien* einer ihrer Inspiratoren sind. Das macht sich an den filigranen Arrangements der *Souls* bemerkbar, die geschickt zwischen anmutiger Schönheit, sakralem Mysterium und bedrohlich wirkenden Orgelklängen pendeln. Doch daraus darf auf keinen Fall geschlossen werden, daß die *Souls* ein bloßer Abklatsch sind. Denn sie haben ihre ganz eigenen Ausdrucksmöglichkeiten, Instrumentierungen und Stilfacetten gefunden.

Da sind zunächst ungewöhnlich detaillierte Drumarrangements, die man bei anderen Formationen in diesem Bereich vermißt.

"Die Drumsounds sind bei uns vollkommen gleichberechtigt. Wir betrachten sie als Stilmittel wie Gitarre oder Keyboards auch, mit denen sich eine Menge ausdrücken läßt. Sie wirken genauso wie die anderen Instrumente auf die Entstehung der Songs ein. Und Drumcomputer haben den Vorteil, daß man zusätzlich auch die Sounds verändern kann."

Wo die *Lakaien* mystisch sind, setzen die *Souls* auf Gitarrenpsychedelik, die mit hintergründigen, sorgsam ausgearbeiteten Saitensplittern ganz ähnliche Effekte zu erzeugen vermag - was jedoch seinen Tribut fordert, wenn ich mal so sagen darf. Denn die *Souls* haben ein zweites Gesicht, das seine Ursprünge im 80er Gitarrenwave hat, wie er von den *Sisters*, den *Chameleons* oder von *Cure* vertreten wird.

Für die beiden ist das weder ein Widerspruch noch ein Zeichen von Unentschlossenheit. Sie wollen keine Musik für Insider machen, sondern unter dem Oberbegriff "Wave" eine breite Palette von Ausdrucksmöglichkeiten anbieten. Für sie ist auch im Gitarrenwave eine gewisse Melancholie angelegt, weshalb dieser sich mit dunkleren Waveseiten wunderbar verträgt.

"Unsere Musik ist wie eine Reise, in der sehr viele Eindrücke gesammelt werden. Zwei unterschiedliche Stile können dies sehr viel besser zum Ausdruck bringen als einer."

Ob das Publikum diese Gratwanderung auf Dauer akzeptieren wird, muß sich noch herausstellen. Mir gefallen die *Souls* als eigenständige Darkwave-Band jedenfalls besser. Zu ihrem nächsten Album wollten die beiden noch nichts verraten außer, daß sie sehr kreativ sind und schon diverse Stücke geschrieben haben. Mögen sie die richtigen auswählen.

Joe Asmodo

